

vor, in der im 14. Jh. angegebenen Gesamtzahl von 785 Büchern auch die Bibliothek des Frauenkonvents enthalten zu sehen. Herwig Weigl

Maria GRAMLICH, *Die Bibliothek des Klosters Ottobeuren bis zum ausgehenden XIII. Jahrhundert*, StMGBÖ 125 (2014) S. 7–266, 172 Abb., ist eine reich bebilderte Heidelberger Diss., die Hss. und Fragmente aus dem oberschwäbischen Benediktinerkloster von Abt Toto (ca. 764–814) bis Abt Konrad II. (1296–1312) erfasst und untersucht. Besonders berücksichtigt werden makulierte Hss.-Fragmente und die Paläographie und Buchmalerei des 12. Jh. K. N.

Sabine LANGE-MAURIÈGE, „Dit boech is der cruce broedere bynnen Coelne“. Volkssprachliche Handschriften aus dem Kölner Kreuzbrüderkloster, *Geschichte in Köln* 61 (2014) S. 79–103, charakterisiert die Hss.produktion des Klosters nach der Einführung der Observanz 1417, die sich an den Idealen der *Devotio moderna* orientierte und mit paränetischen, liturgischen und hagiographischen Inhalten „die Grundlage für die liturgische und seelsorgerische Arbeit der Kanoniker“ (S. 103) bildete. Letha Böhlinger

David N. BELL, *The Library of the Abbey of La Trappe. A Study of its History from the Twelfth Century to the French Revolution, with an Annotated Edition of the 1752 Catalogue* (Medieval church studies 32 = *Studia et documenta* 15) Turnhout 2014, Brepols – Cîteaux, XIV u. 643 S., Abb., 1 Frontispiz, ISBN 978-2-503-54571-4 bzw. 978-2-9600647-2-8, EUR 125 (excl. VAT). – Ein erstes, kurzes Kapitel widmet sich der Gründung und frühen Geschichte von La Trappe, die gezeichnet war von einer Reihe von Unglücksfällen und Zerstörungen bis hin zum 1528 beginnenden Missregiment der Äbte in commendam. Erst unter Abt Armand-Jean Le Bouthillier de Rancé (1664–1700) blühte La Trappe wieder auf und mit dem Kloster auch die Bibliothek, die leider auf keinen nennenswerten ma. Beständen aufbauen konnte. Akribisch erforscht B. den Aufbau der neuen Bibliothek unter Rancé und ihre Geschichte bis zur französischen Revolution und beleuchtet dabei auch die „cistercian dimension“ der Bibliothek, die allerdings – abgesehen von den Werken Bernhards von Clairvaux – kaum frühe zisterziensische Autoren aufzuweisen hat. Den breitesten Raum nimmt die Edition des Bibliothekskatalogs (Rouen, Bibl. municipale, 2240) ein (S. 121–607), der vor allem für den Bucherwerb zur Zeit der Trappisten-Reform, aber auch für die spirituelle und theologische Buchauswahl in La Trappe interessant ist. Neben einem kombinierten Namen-, Orts- und Sachregister erleichtern ein Index der Manuskripte und ein Index der Autoren die Benutzung der Edition. E. G.

Marek WEJWODA, *Dietrich von Bocksdorf und seine Bücher. Rekonstruktion, Entwicklung und inhaltliche Schwerpunkte einer spätmittelalterlichen Gelehrtenbibliothek*, Redaktion: Christoph MACKERT / Katrin STURM (Schriften aus der Universitätsbibliothek 31) Leipzig 2014, Universitätsverlag Leipzig, V u. 270 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-86583-785-1 (Univ.-Verl.)